



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1684.

1684

Den 25. Julij. 1584.

Zaworow/ vom 14. Julij st. n.

Den 7. dieses ist der Herr Hof- Schatzmeister mit 2 bis 3000. Mann auß dem Edger bey Trembola gegen Swanick 2. Meilen von Caminiee gezogen / und hat den 8. dito Türckif. Convoy in 6000. stark angetroffen/ welche Proviant in Caminiee bringen wollen/ welche dergestalten glücklich geschlagen/ daß die vornehmste Türcken/so selbe commandirt/ nebst 3. Agen oder Obristen/ und dem Residenten so vom Groß- Vezier zum Bassa in Caminiee geschickt worden / sambt 300. gemeinen Türcken gefangen / 1200. auß dem Platz niedergeshauen/ und über das alle Türckische Bagage und Proviant/ so sie in Caminiee einbringen wollen/ von den Unserigen erobert worden; unser seits seynd gar wenig geblieben. Über welche herrliche Victori, wie auch wegen der guten Successen der Kayserl. Waffen in Ungarn/ Jbro Königl. Majestät und ganze Hof/ GOET in hiesiger Pfarr- Kirchen öffentlich Danc gesaget hat. Übermorgen brechen Seine Majestät gegen Sulkio und nach dero Armee auß/ wobia die Kayserl. und Venetianische Ambassadeurs/ diesen Feld- Zug folgen werden.

Schleswig/ vom 14. 24. Julij.

In meinem jüngsten habe etwas wegen J. R. M. von Dennemarc Huldbignng gemelt/ kurz vorhero aber/ ebe solches ins Werk gericht/ kam der versammelte Adel besamen/ und delibereire ob sie das Homagium präctiren wollten oder nicht / als aber die Vornehmsten der Ritterschafft/ als der Graf. Langlar Alfeld/ Reventlau und andere mehr/ deren Güter in diesem Land ligen/ sich darzu bequembten/ so haben die andern/ umb alle Verweigerung zu vermeiden/ ebener massen zu der Huldbignng sich erklärt; Diejenigen aber so Persönlich sich nicht eingefunden/ haben einen Revers eingeschickt/ daß sie solchen Eydt nach diesem auch präctiren wollten; jedoch seynd/ wie man vernimbt/ 2. derselben außgeblieben/ welchen auch so fort ihre Güter eingezogen worden. Ein guter Theil von der Lands- Cleriker hat eine Frage nach Academien gesandt/ wie sie sich in diesem Pasa wegen des Homagii verhalten solten / und haben viel inmittels ihre Dienste schon verlassen/ ebe sie sothanen Eydt an Jbro Kön. Maj. haben präctiren wollen. Der Obrist Tropp marschirt mit seinem Regiment nach Züstant. Unter dessen redet man von Abdanckung zweyer Regimenter / jedoch ohne gewisheit. Es haben einige Obristen sich vernemen lassen/ daß/ im Fall Jbro Königl. Majestät ihrer nicht bedörfigt wäre/ Sie ihre Völder behalten und in Kayserliche Dienste gehen wollten.

Wien/ vom 27. Julij st. n.

Estern ist Herr Graf Magni/ Obrister des vormaln gewesenenen Heyslerischen Dragoner Regiments / zum Kayserl. Hof per Posta hier durch passirt / welcher berichtet/ daß/ nachdem der Feind auß seinem Lager 3. Meil unterhalb Ofen bis zwo Stund an gedachte Vestung her auß marschirt / willens den Ort zu entsehen; Jbro Durchl. zu Lottringen den 27. dito Nachts mit der völligen Cavallerie dem Erb- Feind entgegen gangen / und denselben folgenden Tags früh/ umb 8. Uhr angegriffen/ geschlagen / über 3000. erlegt/ alle Bagage/ Gezelt und anders/ nebent der Haupt- Fahnen/ und beeden Rosschweiffen/ wie vor einem Jahr bey dieser Stadt Wien/ erobert/ und sonsten sehr köstliche Beut gemacht/ weßwegen den 24. dieses im Feld- Lager bey Ofen das Te DEUM Laudamus gesungen/ und die völlige Artillerie 3. mal auß gedachte Vöftung Ofen gelößt worden. Bey diesem Treffen hat der Feind seine Cameelen / deren viel waren / nebent über 1000. Maul- Eseln (so beladen) und von unserigen bekommen worden/ mit Janitscharen besetzt/ und theils mit Fähnlein besetzt/ und also auß unserige avanciren lassen/ in Meynung die unserige in Confusion zu bringen/ welche aber die Regiments- Stüd/ so Jbro Durchl. mitgen oimem gleich zurüct getrieben; Die Jasanterie hat inzwischen die Anaguo Ofen eiffrig fortge-

seht/wormit selbe so weit kommen/das sie auf die obere Stadt, Mauern Press schiessen/also/das die Eroberung in wenig Tagen verbisset wird/worben sich in 2000. Volontairs befinden/so sich dergestalt dayer halten/ und also in die Spitzen stellen/das ihrer bey 200. theils bey Ofen/meist aber bey occupirung des Bloß, Haus/geblichen. Ebenfalls haben sich die Türken bey jüngst gedachtem vesten Paß Berovitza versamlet/ willens diesen Ort zu entsetzen/seynd aber durch die von dem General Leklie in 4000. stark Commandirte geschlagen/viel nebst 2. Bassen niedergemacht/ und sambt einigen gemeinen 2. Aga gefänglich eingebracht/und 8. Fahnen erobert worden; Als nun die ungerigen Triumphlich in 3. Lager zurück kehren wollten/haben sie 1400. Türken auf einem verborgenen Hüch angefallen/selbige doch wieder glücklich geschlagen/4. Fahnen erobert/ und solche auf die Approchen vor Berovitza den 23. dieses gesteckt worden.

Einig/vom 28. Julij st.n.

Gestern hat der vom Herrn Herzogen von Lottringen expressè abgeschickter Obrister Herr Graf Magni, die erfreuliche Zeitung mitgebracht/was gestalten (nachdem Seine Durchl die Ruadtschafft erhalten/das zwischen den Belägerten zu Ofen und der Türck. Armee beschlossen gewesen/ vergangenem Sonntag ihr Heyl gegen die Unserigen zu versuchen/ und die Belägrerte so wohl den Auffall/ als die im Feld stehende den Angriff/ zu thun) Sie alsobald die Ordre ertheilt/selbige Nacht grad auf des Feinds Läger/ sein obm erwartet/ loß zu geben und ihn zu überfallen/welches dann so glücklich abgeloffen/ seiner biß 4000. auf der Wahlstatt erlegt/und die Armee/30000. Man stark/ mit hinterlassung aller Bagage/ Stüt und Zelten/ gleich wie vor Wien beschehen/ durchzugehen bezwungen worden/dero dann die unserigen noch in 3. Stund lang nach und viel nieder gebauen/darvon man mit nechstem weitere Particularia zu erwarten haben wird; Es solten auch hierauf mehr höchstgedacht Seine Durchl. die Bestung Ofen auf Onad und Ungnad auffordern lassen/ seye aber von den Belägerten die Capitulacion unter andern vornehmlich dahin angetragen worden/umb mit 40. Schiffen abzuziehen/welches ihnen abgeschlagen worden/also das nunmehr die Übergab mit nechstem/wie auch die Eroberung der Essgger Brücken/ durch den Herrn Grafen Leklie/verbisset wird. So continuire auch gar gewiß/ das der in Caminiec gewollte Succurs, von den Polen und Cossacken geschlagen/ die Proviand und Munition, Wägen weggenommen/ und der König würcklich zu Feld ggangen seye: Sonsten seynd auch bey obiger Action über 1000. Cameel und Maul Esel/ auf welchen Janitscharen sassen/ und alle mit Fähnlein besetzt waren/ unsere Pferd in Confusion zu bringen/welches aber durch unsere Feld Stückerlein verhindert worden/ in unsere Händ gerathen/ das gleich die Haupt Fahnen und 2. Rosschweiff/ neben denen andern Beuten im Stich g. lassen.

Trier/ vom 28. Julij st.n.

Bestrige Schreiben so auf dem Französisch: n Feind Läger allhier ankommen/messen/ das/ats gestern den völtiger Ausbruch des Gerostein geschehen/ und der Marsch auf Urmund und Cronenburg/ und von dannen recht auf die Stadt Lüttig definitiv ist/ umb dasige Stadt wieder in den Ehr. Edlischen Gehorsam zu bringen/wann solches vertrieht/ solte ihr Marsch wieder zurück über Sedan in Frankreich gehen. In dessen Häit man unter ihnen den Zustand mit dem Römischen Reich und Spanien/mit ihr m König vpr versichert/ Nichts desto weniger haben sie von dem Lamberger Land 4000. Stück Rind Vieh begehrt/ und weiten eine so überaus groß. Quantität einem so kleinen Ländlein unmöglich bezuzubringen/so glaube man/das es nur ein gesuhter pretext seye/umb gedachtes Land desto füglicher zu begehren/ und gleichfalls/ als wie im Trierischen und Land von der Effel geschehen/eine Zeitlang darinnen zu substituiren, wassen dann die gebatte Quartier und in specie das Amt Dbaun ganz au geplündert und ruinirt seynd. Vorige Woche ist der Eustand mit Spanien auf 6 Wochen lang zu zugewürg publicirt worden. Die seht in Flandern gewisse und aufeinander gegangene Französische Armee seynd an die Saar hin und her/ wie auch theils in das Unter Elsaß/ nunmehr in ihre reitaischi ungs Quartier würcklich abmarschirt/ und seynd solche dergestalt aufgethoben/ das man sie innerhalb 48. Stunden versammeln haben und bringen kan.

Holland/ vom 28. Julij st.n.

Man sagt/ ob hätte der König von Dennemarck/ der Stadt Hamburg zu wissen thun lassen/ das Seine Majestät wegen aller deren an besagte Stadt habende Præventionen nur begehre/ das sie sich unter dero Protection und Schutz begeben/ und auf allen andern renouciiren, und zur Erkandnuß dessen alle Jahr 40000.

Rehr begahnten sollte/ob nun dem also/und was Hamburg darauf resolviren dürfte/lehret die Zeit. So wird auch spargirt, daß der Herr Marquis de Grana. hiernächst begehren werde / das Gouvernement in denselben Spanischen Niederlanden zu quittiren / und daß Ihre Kaiserliche Majestät Ihme eine Charge, so gar considerabel seye / in Defterreich geben werde / auf solchen Fall der Don Marcos de Valesco. Gouverneur des Schlosses zu Antorf/Ihme im Gouvernement General succediren dürfte. Wie man sagt/so solle morgen der See-Tractat zwischen dem König von Dänemarc und diesen Staat / geschlossen und unterzeichnet werden. Das Memorial, so der Braunschweig-Lüneburgische extraordinari Envoye denen Herren Staaten überreicht gethet dahin/daß er die rückständigen Subsidien, so man seinen 3. et 4. Principalen noch schuldig ist/sucht. Der Chur-Cöllnische Minister proponirt einige off- und defensiv-Allianz zwischen Er Churfl. Durchl. und diesem Estat. Ihre Hoch.Mog. sind willens/eine extraordinari Besardtschaft in Frankfurt zu schicken/und die Requisition des Fürstenthums von Oranten zu sollicitiren, und fängt man in der Versammlung der Staaten von Holland an / bis wie weit sich des Herrn Prinzen von Oranten Dichten darin erstrecken zu untersuchen. Der Holländische Ambassadeur in Frankreich/ so auf Befehl der Herren Generat Staaten/bey Ihre Kön. Majestät in Frankreich neue Instantien gethan hat/damit Er Aller.Christl. Majestät behoben mögte / dero Bülcker auß denen Spanischen Niederlanden völlig heraus zu ziehen; hat von Seiner Majestät zur Antwort bekommen/daß Sie schon mehr gethan habe/als Sie nicht obligirt wäre/die weiten dero Instantie schon in Ihre Quartier verreeget/und die Artillerie in die Magazin geführet worden seye / und hätte die Cavallerie Ordre nichts zu unternehmen / so lang als die Spanier auch keine Feindseligkeiten verüben. Einige Allirte Ministers haben bey Ihre Hoch.Mog. geklagt/daß Sie den Stillstand geschlossen haben/ohne Ihre Allirten darin zu begreifen/worauf Selbige geantwortet/daß Sie zwar gewündschet hätten/daß alle Differenzen zugleich wären abgethan worden/weiten aber solchs unmöglich gewesen/Ihre Hoch.Mog. dan noch das beste thun würden / alles zu accommodiren und zu vergleichen / und daß Sie Ihre Allirten auch nicht würden verlassen/dafeme man zu keinem Accommodement gelangen könnte.

Brüssel/vom 28. Julij lt.n.

Die Franzosen haben noch immer 4 Läger in unserm Land / und stehet der Marschall de Schombera zu Chalelet eine Stund von Charleroy mit einem Corpo, Monsr. le Marquis de Boufflers zu Thimeon auf dem Pieter, der Marquis de la Troulle zu Nivelles und ein anderer Französis. General mit einem Corpo zu Brügetel / über diese 4. Läger hat der Mr. de Montal noch ein ander Läger zwischen der Sambre und Maase; Sie verderben das Land gang und gar / und köffn die Bauren keine Früchten auf dem Feld abschneiden/ wie dann der Marquis de la Troulle 4. unserer Bauren / welche wider seine Ordre gethan/ und Frucht im Feld abgeschnitten haben/hat hängen lassen.

Nieder-Elb/vom 18/28. Julij.

Auß Berlin vom 25. dieses. Der Succurs nach Polen ist stärker als man vor diesem geschrieben/und selbiger in 5 à 6000. Mann besetzt/dann die Regimente zu Fuß so dahin gehen auf 1500. Mann recrutirt worden/und ist Ordre gegeben/daß alle Compagnien wovon diese Bülcker genommen wieder complet gemacht werden sollen/ also/ daß im Fall der Noth 2. Armeen zu Feld gehen können/worauf es aber angesehen lehret die Zeit. Der Französische Ambassadeur Monsr. Rebenacq mag nun wieder zu Hof kommen; ob es aber beständig bleiben wird/steht zu erwarten.

Straßburg/vom 31. Julij lt.n.

Monsr. de Monclar ist vergangnen Samstag auß dem Untern Elsaß (allwo er alle gegenden besichtiget und die Cavallerie in die Quartier verlegt hat) dabier wieder angeiangt; Bestern Abends ist er wieder nach Breysach fortgeruefft. Der Herr General Ingenieur Vauban befindet sich noch immer in dieser Stadt und besichtigt Morgens und Abends die Fortifications, und gibt denen Arbeitern Ordre/ deren Zahl/ seithero die 4. Bataillons ankommen seind/sehr vermehret worden ist. Sonsten ist dießigen Einwohner anbesetzten worden / das Einstrassen-Feld auf 50. Futen lang und breit gegen dem weissen Thurn zu zu werden/ und dessen müßig zu gehen/weil solcher Platz zu dem neuen Fortifications-Bau abgestochen ist.

Auß Francken / vom 1. Augusti. lt. n.

Heute ist die Würzburgis. Infanterie von Herzog Ober-Commissario Müllern und Herrn Kriegs-Commissario Ambling gemustert worden/ und will nimmehro wieder von einem Marsch in Ungarn verlauten/ von dannen man / Obrelob/ die höchst erfreuliche Zeitung hat/ daß Ihre Durchl. der Herzog von Lothringen denen Türcken/ so in 15. bis 2000. Mann stark/2. Meil von Ofen ohnweit Hanschaweg gestanden/ mit einigen Bülckern entgegen rangen / und dergestalt geschlagen/ daß die Kais. Bülcker nicht allein (wie bey dem Entsaß Wien)

der Türckischen Armee völliges Lager / sambt Gezele/ Bagage/ Stück/ Haab und Gut erobert/ sondern auch ihrer wenigstens 4000. niedergemacht/ sehr viel bleisiret, ohne was in Nachsetzen niedergehauen und gefangen worden/ und auch denjenigen grossen Fahnenoder Standart/ welchen der Groß-Türck sonst denen Groß-Beziern zu geben pfleget/ da einer das Haupt-Commando antretten sollte/ sambt des Seraskiers, Zelt/ welcher diese Türckische Armee Commandirt/ überkommen haben/ welche Action den 22. Julij st. n. vorgangen; Über diese herrliche Victorie hat auch der Hr. General Esflie durch seine Leuthe den Bassa von Marog/ den 20. dito bey Turbina. Item selbigen Tag den Baeg von Zerneg und Türckischen Capitain von Gradisch a bey Flatin geschlagen/ und in disen beiden Actionen bis 1000. Türken niedergemacht/ 12. Fahnen/ ein paar Paucke erobert / und 20. Türcken gefangen ins Lager vor Wironittza eingebracht haben. Da hingegen von denen Käyserl. nur der Haupt Cbattac von der Sratskerischen Gränz/ nebst 14. Mann todt blieben/ und etlich und 30. verwundet worden sind. Hierauff solle sich die Vestung Wiranittza an besagten Käyserl. General ergeben und dieser 600. Janitscharen darin bekommen haben. Man spargirt nun auch / als ob sich die Stadt Ofen an Jhro Durchl. den Herzogen von Lottringen auff Gnad und Ungnad ergeben habe/ wovon aber mehre Bewisheit zu erwarten steht.

Mannstrohlm/ vom 25. Julij st. v.

Vergangenen Mittwochens Morgens seynd Jhro Durchl. der Prinz von Pfalz-Neuburg/ als jeziger Herr Bischoff zu Breslau/ nebst 6 bis 7. Bedienten/ per Posta zu Franckfurt angelangt/ und daselbsten in der berühmten bekandten Herberg zum guldnen Engel/ zu Mittag gespeisset/ und Nachmittags Dero Keyse per Posta weiters nach dem Kayserlichen Hof zu Linz fortgesetzt. Von Regenspurg hat man/ das der Königliche Französische Plenipotentiarius, dem Reich andeuten lassen / das er eben ad prædictum Termium dieses zu ende eylenden Monats nicht gebunden / sondern noch darüber den Tractaten abwarten könne / also sothanens höchst wichtiges Negotium sich hoffentlich ergeben wird.

Hierbey ist extra zu verkauffen / Copia Schreibens an Jhro Kayserl. Majestät / welches Jhro Durchl. der Herr Herzog von Lottringen / wegen der bey Ofen und Wirouittza von den Kayserl. gegen den Türckischen Erb-Feind/ durch die Hülffe GOTTES/ erhaltenen zweyfachen herrlichen und vollkommenen Victorien, haben abgehen lassen.